



Der Berufsverband
für Training, Beratung
und Coaching

News & Facts

Hannes gendert

(Aus der Serie „Hannes managt“, einer Geschichten-Serie mit feinsinniger Satire aus den und über die Management-Etagen).

von Stefan Häseli

Frauenförderung ist ein Chefthema

Aufgrund der verschiedenen Möglichkeiten Fördermittel zu beantragen ist auch im Unternehmen von Hannes der Druck von aussen grösser geworden, die Förderung von Frauen an die Hand zu nehmen. An der monatlichen Sitzung der Geschäftsleitung wurde beschlossen, (endlich) den Vorgaben zu entsprechen. Weniger aus Überzeugung und aus Herzensgründen, vielmehr aus der Einsicht, dass man gegenüber der Konkurrenz nicht abfallen und zumindest nach aussen den Eindruck eines modernen Betriebs vermitteln will.

Hannes macht sich ans Konzept

Hannes ist damit wieder einmal zu einem „Nebenjob“ aufgefordert worden. Die Geschäftsleitung hat mit einer einzigen Gegenstimme beschlossen, dass Hannes ein Konzept und einen Vorschlag macht, wie das „Weibliche“ aktiv gefördert werden kann. Hannes hat es zähneknirschend zur Kenntnis genommen, denn das Argument, dass seine Abteilung am meisten Mitarbeitende habe, konnte er nicht entkräften – zumindest nicht spontan.

Also klemmt er sich hinter das Erstellen eines Konzeptes

Die Ausgangslage, beziehungsweise das Förderungspotenzial in den Abteilungen präsentiert sich wie folgt:

- Frauenquote in der Produktion: 0,4%
- Frauenquote in der HR-Abteilung: 92%
- Frauenquote im übrigen Management: 4%
- Frauenquote in der obersten Leitungsstufe: 0%

Das Ziel ist, dass bei der nächsten Messung in einem Jahr die Prozentzahl überall höher liegt. Oder zumindest nach aussen der Eindruck entsteht, dass man sich ernsthaft der Problematik angenommen hat.

Erster Schritt – das Leitbild

Hannes versucht, den Makel von 0% in der Geschäftsleitung mit einem brillanten Vorschlag im Kapitel „Massnahmen“ anzugehen. Er ist sich nämlich bewusst, dass niemand ernsthaft in Erwägung zieht, an dieser Stelle etwas zu ändern. Was man aber ändern kann, ist das Leitbild. Das wirkt erst noch modern. Statt „Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt“ als ersten Satz des



Der Berufsverband
für Training, Beratung
und Coaching

News
& Facts

Leitbildes zu verwenden, wird neu die Aussage „Frauen werden bewusst auch in die höhere Führungsebene befördert“ die ersten Zeilen des Leitbildes zieren. Das muss für's erste ausreichen. Mit dieser Massnahme sieht jeder, dass es dem Unternehmen mit der Frauenförderung ernst ist und gleichzeitig hat man etwas Zeit gewonnen, tatsächlich etwas zu tun.

Zweiter Schritt – die sprachliche Anpassung

Für die Produktion fällt Hannes keine wirksame Massnahme ein. Einzig die Weisungen könnten wirklich gendergerecht formuliert werden. Er geht den Ordner mit den zahlreichen Weisungen zur Sicherheit durch und pickt sich eine x-beliebige Weisung heraus. Die lautet aktuell: „*Ein Sicherheitsingenieur gibt Weisungen zur Unfallvermeidung an den Fertigungsverantwortlichen.*“

Das geht natürlich gar nicht, so werden nur Männer angesprochen. Er überlegt sich, wie er den Satz gendergerecht formulieren kann. Die naheliegende Alternative „Sicherheitsingenieurin und -ingenieur“ ist zu schwerfällig. Also muss der Satz geschlechtsneutral sein. Wie lautet eine geschlechtsneutrale Formulierung von „Ingenieur“? Das Wort „Ingenieur“ hat im Deutschen die Herkunft „Baumeister“. Das ist es, denkt Hannes. Geschlechtsneutral verwendet ergibt dies das Wort „Baumeistende“. Das passt. Weil es *die* Sicherheit heisst, müsste hier ebenfalls noch korrigiert werden. Kann Sicherheit mit sorglos umschrieben werden? Das müsste gehen, findet Hannes. Also beginnt der Satz neu „*Sorglos-Baumeistende geben Weisungen....*“

Jetzt muss noch *die* Unfallvermeidung ausgewechselt werden. Die ist im Moment noch weiblich, obwohl es *der* Unfall heisst. Aber *die* Vermeidung. Auch das kann man auch sachlicher ausdrücken, ist Hannes überzeugt. „Glück“ ist im Grunde das Resultat einer Unfallvermeidung. Dann bleibt noch der „*Fertigungsverantwortliche*“. Das ist kein wirkliches Problem. Am besten schafft man die Schlusskontrolle ab und gibt die Weisungen gleich allen – das ist sowieso sicherer.

Statt „*Ein Sicherheitsingenieur gibt Weisungen zur Unfallvermeidung an den Fertigungsverantwortlichen.*“ heisst der Satz neu „*Sorglos-Baumeistende geben Weisungen zum Glück an alle.*“

Hannes ist stolz. Dieser Satz ist nun nicht nur gendergerecht, sondern würde sich auch glatt als zweiter Leitbild-Satz eignen, da er irgendwie so unglaublich viel aussagt.